

Falls der Newsletter nicht korrekt angezeigt wird, erhalten Sie hier die [Online-Version]



Nürnberg, 25.10.2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

Umsicht und Vorsicht – das sind die Prinzipien für unser politisches Handeln in der Corona-Krise. In seiner Regierungserklärung diese Woche hat Ministerpräsident Dr. Markus Söder das im Plenum des Landtags erneut deutlich gemacht.

Der CSU-Landtagsfraktion ist dabei wichtig, dass es bundesweit einheitliche Maßnahmen zur Corona-Bekämpfung gibt, deren Rahmen vom Bundestag abgesteckt und beschlossen wird. In dieser Woche haben wir uns außerdem dafür eingesetzt, dass bei steigenden Infektionszahlen und dadurch lokal notwendigen Einschränkungen des Schullebens vor allem die Abschlussklassen und die jüngsten Schülerinnen und Schüler vorrangig im Präsenzunterricht beschult werden.

Jetzt sind es wirklich nur noch drei Tage! Drei Tage bis eine international besetzte Jury bekannt geben wird, welche der fünf Bewerberstädte den Titel Kulturhauptstadt Europas 2025 tragen darf? Fiebern Sie auch schon so mit wie ich? Bei aller Wertschätzung für die vier Mitbewerber, welche Stadt außer Nürnberg könnte eines der Hauptkriterien für die europäische Kulturhauptstadt besser erfüllen als Nürnberg! Gesucht wird eine Stadt, die "den Reichtum und die Vielfalt der Kulturen in Europa hervorhebt und die kulturellen Eigenschaften würdigt, die den Europäern gemein sind". Hier kann doch die Antwort der Jury nur lauten: Das ist Nürnberg! Drücken wir also am Mittwoch kräftig die Daumen und setzen wir auf Sieg!

Ferner finden Sie in dieser Ausgabe einen Artikel zur Wahl der neuen Intendantin des Bayerischen Rundfunks Dr. Katja Wildermuth, an der ich als Mitglied des Rundfunkrats teilgenommen habe.

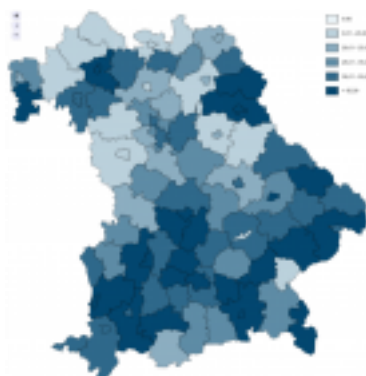
Was sonst noch los war, lesen Sie in diesem Newsletter.

Eine kurzweilige Lektüre wünsche ich Ihnen und freue mich auf Ihre Rückmeldungen.

A handwritten signature in blue ink that reads 'Barbara Regitz'.

Barbara Regitz, MdL

Aus dem Landtag: Übersicht der Fallzahlen von Coronavirusinfektionen in Bayern



Seit vergangener Woche gelten wieder strengere Regeln in Gebieten mit einer 7-Tage-Inzidenz größer 35 bzw. größer 50. So wurde beispielsweise eine Maskenpflicht auf öffentlichen Plätzen und eine Sperrstunde für die Gastronomie eingeführt. Private Feiern werden bei Überschreiten des Grenzwertes auf zwei Hausstände oder maximal 10 bzw. 5 Personen begrenzt.

Um als Bürger aber die geltenden Maßnahmen einhalten zu können, ist es wichtig, tagesaktuell zu wissen, welchen Wert die 7-Tage-Inzidenz in seinem Gebiet aufweist. Auf der Seite des Bayerischen Landesamts für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit finden Sie eine Übersicht der Fallzahlen von Coronavirusinfektionen und der 7-Tage-Inzidenz in Bayern. Die Zahlen werden werktäglich aktualisiert.

[Zur Website des Bayerischen Landesamts für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit](#)

Das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege veröffentlicht einmal wöchentlich einen Bericht, in dem die wichtigsten aktuellen Zahlen und weiterführende Informationen zur Entwicklung zu finden sind. Näheres finden Sie [hier](#).

Aus dem Landtag: CSU-Dringlichkeitsantrag „Verfeinerter Coronafahrplan für Schulen“



In der Plenarsitzung vom 21.10.2020 hat **Barbara Regitz**, MdL für die CSU-Fraktion zum Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Prof. Dr. Winfried Bausback, Alexander König u.a. und Fraktion CSU mit dem Titel "Verfeinerter Coronafahrplan für Schulen" gesprochen.

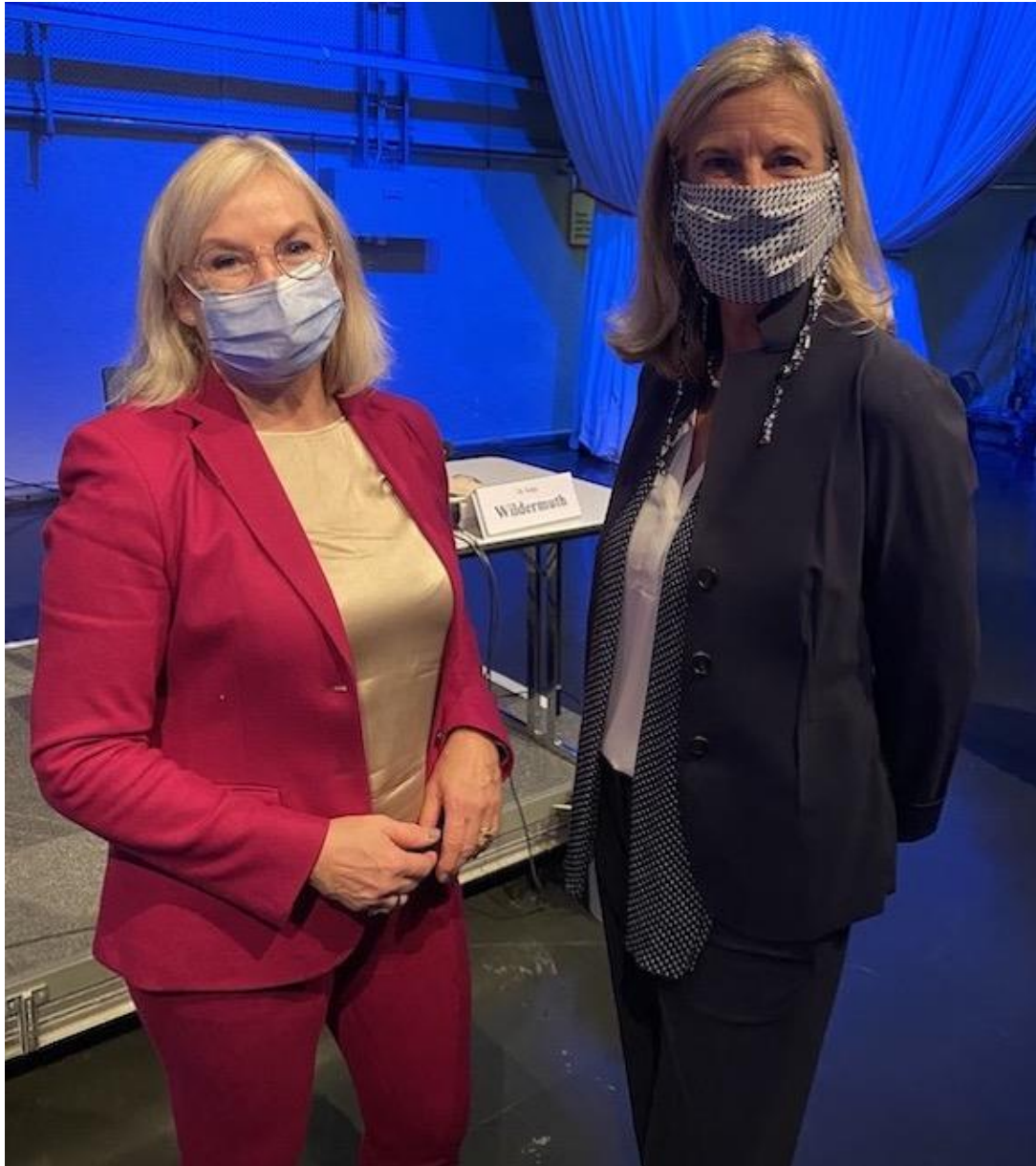
Die Abgeordnete bekräftigte in ihrem Redebeitrag, dass der Rahmenhygieneplan Schulen mit dem Kita- und Schulleitfaden Orientierung bietet, verständlich verfasst ist und beim Argumentieren sowie Beraten hilft. "Wenn Eltern, Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler offen und umfassend informiert werden, dann wächst auch die Akzeptanz für die notwendigen Maßnahmen", so **Barbara Regitz**. Sollte der Präsenzunterricht an den Schulen aus medizinischen Gründen wieder eingeschränkt werden müssen, dann gilt es, sorgfältig abzuwägen, wie trotzdem das Recht auf Bildung weiterhin gewährleistet werden kann, so die CSU-Politikerin.

Der gesamte Redebeitrag von **Barbara Regitz** kann [hier](#) angeschaut werden.

[Zum Dringlichkeitsantrag](#)

Foto: privat

Aus dem Rundfunkrat: Premiere! Erstmals eine Frau an der Spitze



Ein Tagesordnungspunkt, den die Mitglieder des Rundfunkrats nur alle fünf Jahre zu behandeln haben, stand bei der Sitzung am 22.10.2020 auf der Agenda: Wahl einer neuen Intendantin/eines neuen Intendanten des Bayerischen Rundfunks. Die Nürnberger Abgeordnete **Barbara Regitz**, MdL ist für die CSU-Landtagsfraktion als Mitglied in den Rundfunkrat entsandt und wählte als eines der 50 Mitglieder mit.

Die meisten Stimmen konnte bei der Wahl **Dr. Katja Wildermuth** auf sich vereinen und wurde somit zur neuen Intendantin des Bayerischen Rundfunks gewählt.

Barbara Regitz, MdL gehörte zu den ersten Gratulanten und wünschte auch im Namen der Frauen Union Nürnberg-Fürth-Schwabach **Dr. Katja Wildermuth** für ihr neues verantwortungsvolles Amt alles Gute, viel Erfolg, stets engagierte und motivierte Mitarbeiter, die gemeinsam mit ihr die Marke Bayerischer Rundfunk zukunftsfähig und qualitativ hochwertig gestalten.

„Von Frau zu Frau habe ich **Dr. Wildermuth** ganz besonders gern gratuliert, denn sie ist ja die erste Intendantin in der 71-jährigen Geschichte des Bayerischen Rundfunks. Sie bringt Kompetenz gepaart mit Erfahrung mit und ist deutschlandweit gut vernetzt. Überzeugend hat sie dargestellt, dass sie mit Leidenschaft an die neuen Aufgaben herangeht. Der Bayerische Rundfunk als viertgrößte Sendeanstalt der ARD steht schließlich vor großen Herausforderungen: Ich nenne nur mal die Stichworte Akzeptanz des Publikums für den

öffentlich-rechtlichen Rundfunk, Veränderung des Medienkonsumverhaltens, Digitalisierung, Umzug nach Freimann, Eröffnung des Multifunktionssaals in Nürnberg, Erhalt der Gemeinschaftseinrichtungen, Kosteneinsparungen, neue Zielgruppen gewinnen – und Corona macht das Ganze nicht einfacher. Die neue Intendantin hat also eine Menge Hausaufgaben vor sich. Wichtig ist mir persönlich, dass Frau Dr. Wildermuth eine BR-Intendantin für ganz Bayern ist und dabei immer an die Bedeutung der verschiedenen Regionen und vor allem die des Studios Franken denkt“, so **Regitz**.

Die Wahl war notwendig, weil der amtierende Intendant **Ulrich Wilhelm** angekündigt hatte, für eine weitere Amtszeit nicht mehr zur Verfügung zu stehen. **Frau Dr. Wildermuth** tritt ihr Amt am 1. Februar 2021 an.

Foto: privat

Aus dem Landtag: Die Bedeutung der politischen Bildung



Barbara Regitz, MdL und Mitglied im Ausschuss für Bildung und Kultus liegt die Bedeutung der politischen Bildung sehr am Herzen. Anlässlich des Jubiläums 30 Jahre Deutsche Wiedervereinigung fasst die CSU-Landtagsabgeordnete ihre Gedanken zu diesem Thema hier wie folgt zusammen:

„Politische Bildung ist wichtiger denn je. Die Feierlichkeiten zu 30 Jahre Wiedervereinigung haben gezeigt, dass Meinungsfreiheit, Reisefreiheit, Religionsfreiheit, Meinungsvielfalt und Mitwirkung immer wieder als Errungenschaften betont werden müssen. Tagtäglich gilt es, an diesen Werten zu arbeiten und sich dafür einzusetzen. Man schätzt wohl erst diese Werte, wenn man sie vermissen muss. Darum möchte ich in Erinnerung rufen, dass es die Rufe „Wir sind das Volk“ bei den Montagsdemonstrationen in der ehemaligen DDR waren, die den Mauerfall eingeleitet haben. Bürger waren unterdrückt, Kritiker mundtot – oder schlimmeres – gemacht worden, Medien gleich- oder ausgeschaltet.

Wir von der CDU/CSU haben damals entgegen eines anderen weit verbreiteten Zeitgeists an ein vereintes Deutschland geglaubt und uns beharrlich dafür eingesetzt. Wir sehen also: Politik betrifft uns in allen Lebenslagen und Lebenssituationen. Demokratie ist mehr als eine Regierungsform. Die Werte müssen mit Leben erfüllt werden. Deshalb ist es notwendig, die Menschen für die Werte der Demokratie zu gewinnen. Gerade für die Jugend heißt es: Denkt mit, vergleicht, wägt Pro und Contra ab. Das setzt natürlich Kenntnis und Information voraus und genau da setzt politische Bildung an.“

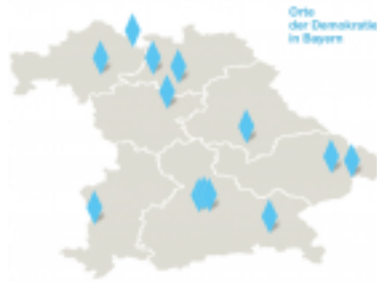
Die politische Bildung ist im Freistaat Bayern fest etabliert, an den erforderlichen Stellen vernetzt und wird aktuell durch vielfältige Maßnahmen gestärkt. Politische Bildung wird in drei Arbeitsfeldern geleistet: an den Schulen, im Bereich der außerschulischen Jugendarbeit und im Bereich der Erwachsenenbildung.

[Weiterlesen](#)

Foto: privat

Fortsetzung politische Bildung: Auszeichnung für Nürnberg als „Ort der Demokratie“

„Die vielleicht größte Gefahr für unsere Demokratie liegt in ihrer vermeintlichen Selbstverständlichkeit. Doch Demokratie – so lehrt uns gerade die Geschichte unseres Landes – ist nie nur Gabe, sondern immer auch Aufgabe. In diesem Sinn und Geist geht der Bayerische Landtag mit der Reihe „Orte der Demokratie in Bayern“ in Ergänzung zur bewährten Gedenkstättenarbeit neue Wege der Erinnerungskultur und Demokratiebildung“, so



die Landtagspräsidentin **Ilse Aigner**, MdL.

Der Bayerische Landtag wird in den kommenden Jahren in ganz Bayern Orte, an denen bayerische Demokratiegeschichte geschrieben wurde, im öffentlichen Raum sichtbar und gerade auch für junge Menschen erlebbar machen. Dazu soll jeweils vor Ort ein Gedenkobjekt installiert werden, das den Inhalt des Projektes verdeutlicht und dauerhaft fortträgt.

Als Ort der Demokratie in Nürnberg wurde der Saalbau des Industrie- und Kulturvereins ausgewählt. Dort gründeten im Juli 1919 Vertreter von 52 deutschen Gewerkschaften den Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund. Zu den Zielen gehörten Tarifverträge über Löhne und Arbeitsbedingungen und die verbindliche Einführung des 8-Stunden-Tages. In der Weimarer Republik trat der Gewerkschaftsbund für den Schutz der parlamentarischen Demokratie ein, womit der Saalbau Geburtsort einer der Stützen der Weimarer Demokratie wurde. Hier wurden allerdings 1935 von den Nationalsozialisten auch die sogenannten „Nürnberger Gesetze“ verabschiedet. Der Ort zeigt somit zugleich die Verletzbarkeit von Demokratie und mahnt zum Eintreten gegen Antisemitismus und jede Form von Diskriminierung.

Dazu die Nürnberger CSU-Landtagsabgeordnete **Barbara Regitz**: „Besonders freue ich mich, dass auch Nürnberg, die Stadt der Menschenrechte, zu den Orten der Demokratie in Bayern zählt. Demokratie lebt vom Mitmachen und durch Gewerkschaften können Menschen dieses wertvolle demokratische Recht ausüben. Die Gewerkschaften wurden für die Arbeitnehmer zu einem wichtigen Instrument der Mitbestimmung und ihnen kommt auch heute noch eine besondere Bedeutung zu. In Corona-Zeiten möchte ich an die Gewerkschaften appellieren, verantwortungsvoll mit Konflikten, Streit ums Geld und Streiks umzugehen.“

Oft verstehen die Menschen erst den Wert der Demokratie, wenn Rechte und Freiheiten eingeschränkt werden wie im Dritten Reich, der DDR oder auch heute noch in Nordkorea.

Bild: Bayerischer Landtag



v.l.n.r. Peter Noventa, Aurelia Noventa, Helga Noventa, Barbara Regitz, MdL, Georg Schweisfurth

Die in München ansässige Schweisfurth Stiftung hat im Rahmen ihres Projekts "Tierschutz auf dem Teller" dem Bio-Restaurant Waldschänke im Tiergarten Nürnberg die Auszeichnung "Tierschutz-Kochmütze" verliehen.

Die Schweisfurth Stiftung engagiert sich für eine zukunftsfähige Landwirtschaft und dabei vor allem für die Einhaltung eines fairen Verhaltens zwischen Mensch und Tier sowie dem Einklang mit der Natur und den natürlichen Ressourcen. Seit 1997 betreiben die Wirtsleute **Helga** und **Peter Noventa** die Waldschänke im Nürnberger Tiergarten. Sie werden seit einigen Jahren von ihrer Nichte **Aurelia Noventa** unterstützt.

Der Betrieb ist biozertifiziert und die Schweisfurth Stiftung war auf ganzer Linie vom Konzept der Waldschänke unter dem Motto "Bio, regional, nachhaltig" überzeugt. Für die Stiftung übergab die Auszeichnung in Form der "Tierschutz-Kochmützen" **Georg Schweisfurth**, Mitglied des Kuratoriums.

Die drei Noventas und ihr Team zeigten sich hoch erfreut und bestätigt, dass ihr Ansatz, erfolgreich wirtschaften mit Freude, verbunden mit Respekt gegenüber dem Tierwohl, sehr gut funktioniert.

Barbara Regitz, MdL gratulierte vor Ort: „Für immer mehr Menschen ist es von Bedeutung zu wissen, was man auf den Teller bekommt. Restaurants wie die Waldschänke leisten einen erheblichen Beitrag zur Stärkung der heimischen Land- und Lebensmittelwirtschaft. Der Familie Noventa gratuliere ich ganz herzlich zu ihren "Tierschutz-Kochmützen". Sie darf sie mit Fug und Recht aufsetzen.“

Foto: privat

„Vorsicht und Umsicht sind der beste Ratgeber“ - Regierungserklärung von Ministerpräsident Dr. Markus Söder

„Wir alle stehen vor anstrengenden Wochen. Corona ist voll zurück und rollt über ganz Europa hinweg“, so beginnt Ministerpräsident Dr. Markus Söder am 21. Oktober 2020 seine bereits dritte Regierungserklärung zum Thema Corona. Um Deutschland herum gebe es nur noch Risikogebiete, und auch in Deutschland sei wieder ein sprunghaftes Wachstum zu verzeichnen. „Wir sind einem zweiten Lockdown näher, als viele glauben“, betonte Söder.

Die erste Welle habe Deutschland relativ gut gemeistert. Der eigentliche Charaktertest komme jedoch für ihn erst in den



nächsten Monaten. „Ich glaube fest daran, dass wir das hier zusammen schaffen: Wir dürfen jetzt nicht jammern und müde werden“, mahnte er.

[Weiterlesen](#)

[Regierungserklärung von Markus Söder im Video](#)

Foto: CSU-Fraktion

Service & Impressum

» Newsletter-Service

Möchten Sie Ihre Daten ändern, klicken Sie bitte hier: **[Daten ändern]**

Möchten Sie den Newsletter nicht mehr erhalten, klicken Sie bitte hier: **[Abmelden]**

Über Anregungen und Kritik freuen wir uns.

Noch mehr Neuigkeiten erfahren Sie hier:

Sollte der Newsletter nicht korrekt dargestellt werden, klicken Sie bitte hier für die **[Online-Version]**

» Impressum

[\[Impressums-Text\]](#)
